



Dr. Britta Obszerniks (6.v.r.) und Karin Kaplan (2.v.r.) von der Wirtschaftsförderung Hamm freuen sich gemeinsam mit der Belegschaft von hotel.de in Hamm über familienbewusste Arbeitsbedingungen.

Personalentwicklung: Der Faktor Mensch

Thema:	„Familienbewusste Unternehmen in Hamm“	Seite 2/3
Interview:	Hesse Lignal	Seite 2/3
Portraits:	hotel.de, Stahlhandel Mohs, Stadtwerke Hamm, Salzgitter Mannesmann Line Pipe, DEG Dach-Fassade-Holz, Friedrich-Wilhelm-Stift	ab Seite 4
Namen & Nachrichten:	Hochschulen, MINT, Geschäftsbericht	ab Seite 7
Tipps & Termine:	Seminare und Informationsveranstaltungen	Seite 10
News:	Förderangebote	Seite 16



Die Besten für Hamm

Das beste Team gewinnt. Das gilt nicht nur im Fußball. Auch Unternehmen stehen im Wettbewerb, und auch sie punkten mit fähigen und engagierten Teams. Gute – oder gar hervorragende – Fachkräfte zu gewinnen und zu halten wird angesichts des demografischen Wandels schwieriger. Gleichzeitig erhalten die Human Resources gegenüber anderen Standortfaktoren ein immer größeres Gewicht. Die Märkte werden offener, jedes Unternehmen muss sich in seiner Marktnische dem Kunden als beste Wahl präsentieren. Was zählt, sind Know-how, Qualität und Service. Was zählt, sind die Menschen, die diese Leistung jeden Tag erbringen müssen.

Daher haben wir diese Ausgabe der Wirtschaft inform dem Schwerpunkt Personalentwicklung gewidmet. Wir stellen Ihnen sieben sehr unterschiedliche Unternehmen vor, die an dem von der Wirtschaftsförderung Hamm und der B.A.U.M. Consult durchgeführten Zertifizierung zum „Familienbewussten Unternehmen in Hamm“ teilgenommen haben. Ob Stahlhandel oder Internet-Dienstleister, ob Lackwerk oder Jugendhilfeeinrichtung – gemeinsam ist allen eine hohe Wertschätzung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn hotel.de ein Kinderzimmer einrichtet und Salzgitter Mannesmann sich – mit einem Frauenanteil von nur drei Prozent – über die Kontakthalung während der Elternzeit Gedanken macht, geschieht das nicht nur, aber auch aus Eigennutz. Denn die Unternehmen wissen, was die Rekrutierung und Einarbeitung von Marketingspezialisten, von hochqualifizierten Ingenieurinnen oder erfahrenen Schweißern kostet. Wenn sie denn überhaupt zu finden sind.

Im Wettbewerb stehen auch die Kommunen. Wenn sich Unternehmen für eine Ansiedlung entscheiden, prüfen sie die Verfügbarkeit von Fachkräften. Im gewerblichen Bereich genießen wir aufgrund unserer schwerindustriellen Tradition einen Vorsprung, im Bereich der Hochschulabsolventen holen wir kräftig auf. Dazu tragen die beiden Hochschulen bei, die sich von Anfang an auf praxisnahe Studienangebote spezialisiert haben. Vielleicht mag es überraschen, dass wir als Wirtschaftsförderung gemeinsam mit Unternehmen an die Schulen gehen, um Jungen wie Mädchen ein ingenieurwissenschaftliches Studium nahezubringen. Doch mit diesen jungen Leuten möchten wir in Zukunft noch viele Wettbewerbe gewinnen.

Ihr

Christoph Dammernann



„Familienbewusstsein bringt uns nach vorn“

Fotograf: Heinz Feußner

Der Name Hesse steht in Hamm für eine hundertjährige Firmentradition

in der Herstellung von Lacken und Beizen für Holz im Innenbereich. Beate

Hesse, Jens Hesse und Hans J. Hesse führen das Unternehmen bereits in der

dritten bzw. vierten Generation. Im Interview erläutern Hans J. Hesse und

Tanja Stanke, Referentin für Controlling und Personal, warum sich das Unter-

nehmen als „Familienbewusstes Unternehmen in Hamm“ zertifizieren lässt.

Der Frauenanteil ist in Ihrem Unternehmen mit 20 Prozent von 450 Beschäftigten nicht besonders hoch. Warum nehmen Sie an dem Projekt „Familienbewusstes Unternehmen in Hamm“ teil?

Hans J. Hesse: Familienbewusstsein ist keineswegs ausschließlich ein Frauenthema. Gut ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen und zu halten ist uns ein existenzielles Anliegen. Unser Know-how – gebunden an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ist unser wichtigstes Kapital für die Zukunft. Der Fachkräftemangel zeichnet sich in einigen Bereichen bereits ab. Wir müssen großes Interesse daran haben, Eltern eine schnelle Rückkehr in den Betrieb zu erleichtern. Auch bei potenziellen Bewerbern ist häufig nicht mehr vornehmlich das Gehalt ausschlaggebend, sondern es sind vor allem auch Faktoren wie Familienfreundlichkeit. Wir können bei jungen Familien bereits mit unserer Standortsicherheit punkten. Diese Vorteile wollen wir nutzen und weiter ausbauen. Meiner Ansicht nach kann man es

sich heute wirklich nicht mehr leisten, das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu vernachlässigen.

Ähnliche Zertifikate werden auch von anderen Instituten angeboten. Warum haben Sie das Projekt von B.A.U.M. und der Wirtschaftsförderung Hamm ausgewählt?

Tanja Stanke: Das Konzept des Projekts mit einer Mischung aus betriebsübergreifenden Workshops und individueller Beratung hat uns überzeugt. Bewusst haben wir ein regionales Projekt gewählt, um die Netzwerkbildung hier in Hamm voranzutreiben. Das ist auch definitiv daraus hervorgegangen. Zudem waren die Kosten im Vergleich zu anderen Audits geringer. Wir sind überaus zufrieden mit unserer Entscheidung. Wir werden qualifiziert betreut, es macht Spaß, es bringt Gewinn.

Hans J. Hesse: Das wird uns als attraktiven Arbeitgeber nach vorn bringen. Da sind wir uns ziemlich sicher.



Welche konkreten Maßnahmen haben Sie eingeleitet?

Tanja Stanke: Wir haben bereits vor Projektstart viel Gutes getan, aber kaum darüber geredet. Viele Mitarbeiter wussten gar nicht, was wir bereits anbieten. Der Schwerpunkt liegt daher auf der Unternehmenskommunikation. Wir haben unser Intranet entsprechend verbessert, dort vielfältige Informationen zur Vereinbarkeit eingestellt. Ein Flyer zum Thema ist zurzeit in Arbeit. Unsere Stellenanzeigen haben wir angepasst: Nun ist dort an erster Stelle zu lesen, was wir potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bieten haben. Auch unsere Mitarbeiterzeitung haben wir erweitert und verändert. Wir haben die Auflage erhöht, damit wir sie auch unseren Beschäftigten in Elternzeit zusenden können.

Hans J. Hesse: Und schließlich haben wir eine feste Beauftragte für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie benannt, Frau Stanke. Sie ist jetzt Ansprechpartnerin für Mitarbeiter, Vorgesetzte und Externe. Da wir bislang einen relativ geringen Frauenanteil haben, erlebt ein Bereichsleiter während seiner Berufslaufbahn vielleicht ein oder zweimal, dass eine Mitarbeiterin schwanger wird oder ein Vater Elternzeit beantragt. Natürlich können sie so keine Routine erwerben. Gerade deshalb ist es für sie entlastend, wenn eine Beauftragte den Prozess begleitet.

Tanja Stanke: Dazu haben wir einen Leitfaden für den beruflichen Wiedereinstieg entwickelt. Bereits mit Bekanntwerden der Schwangerschaft werden erste Gespräche geführt. Neu ist auch, dass es Kontakthal-

temaßnahmen zu den Beschäftigten in Elternzeit gibt. Eine Mitarbeiterin erwartet zurzeit ihr drittes Kind während ihrer Zeit in unserem Unternehmen. Sie hat die Anwendung dieses Leitfadens als großen Zugewinn empfunden.

Hans J. Hesse: Zunehmend werden die Mitarbeiter auch als pflegende Angehörige gefordert sein. Über ein Kind, ein freudiges Ereignis, erzählt man gern, über Probleme mit pflegebedürftigen Eltern seltener. Da möchten wir sehr deutlich eine Tür öffnen und Unsicherheiten abbauen.

Dienen diese Maßnahmen nun den Beschäftigten oder dem Unternehmen?

Hans J. Hesse: Beiden. Natürlich möchten wir zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch freundlich sein. Aber die Unternehmensziele stehen an erster Stelle. Das Unternehmen kann nur bestehen, wenn es Gewinne schreibt. Und das geht nur wenn hier die Leute zu 100 Prozent ihre Leistung bringen.

Tanja Stanke: Vereinbarkeit wird ja manchmal mit Bildern assoziiert, auf denen eine Frau mit Kind auf dem Schoß am Laptop sitzt, womöglich noch Nuckelflasche und Kaffeetasse daneben. Das ist etwas, was wir definitiv nicht anstreben. Wir möchten, dass

die Beschäftigten gleichermaßen die Aufgaben im Beruf und in der Familie erfüllen können, aber nicht gleichzeitig. Wir unterstützen sie, alles gut zu organisieren, damit sie hier mit ganzer Kraft arbeiten können. Und hinterher auch mit freiem Kopf nach Hause fahren können, um dort die Familienaufgaben wahrzunehmen. Da ich selbst drei Kinder habe, weiß ich, wovon ich rede.

Gab es über diese konkreten Maßnahmen hinaus Anstöße für Veränderungen?

Tanja Stanke: Ein positiver Nebeneffekt war, dass die interne Kommunikation deutlich aufgelebt ist. Wir haben viel Feedback aus den Reihen der Mitarbeiter bekommen. Da ist etwas ins Rollen gekommen, die denken mit, es werden neue Ideen an uns herangetragen. Wir haben auch ganz viel Lob bekommen, das bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Hans J. Hesse: Um die externe Vernetzung zu intensivieren, hat die Firma Hesse einen separaten Erfahrungsaustausch mit allen teilnehmenden Unternehmen ins Leben gerufen. Ende März hat das erstmals stattgefunden, und es war großartig, wie offen und vertrauensvoll da kommuniziert wurde. Das wird auch über das Projekt hinaus weitergeführt.



Hans J. Hesse, Geschäftsführer, und Tanja Stanke, Referentin für Controlling und Personal

„Familienbewusste Unternehmen in Hamm“ Das Beratungs- und Qualifizierungsprojekt in Kürze

Das Audit, an dessen Ende eine Zertifizierung als „Familienbewusstes Unternehmen“ steht, wurde von der Wirtschaftsförderung Hamm zusammen mit der B.A.U.M. Consult GmbH entwickelt. Unterstützt wurde das Projekt von der IHK zu Dortmund, dem Familienbüro der Stadt Hamm, dem Unternehmensverband Westfalen-Mitte, dem Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland, dem DBG sowie der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet.

Sieben Hammer Unternehmen nahmen gemeinsam an fünf Workshops zu Handlungsfeldern familienbewusster Personalentwicklung teil. Parallel dazu wurde in einer individuellen Beratung durch B.A.U.M. Consult unter Beteiligung der Beschäftigten eine Stärken-Schwächen-Analyse erstellt. Daraus wurden in den Betrieben passgenaue Maßnahmen abgeleitet.

Finanziert wurde das Projekt durch die Wirtschaftsförderung Hamm und Eigenleistungen der Betriebe. Zwei der Unternehmen nahmen eine Förderung über das Landesprogramm „Potenzialberatung“ in Anspruch.

Info:

Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan
Telefon 02381/ 9293-201

Potenzialberatung:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Wera Pöhler
Telefon 02381/ 9293-204

Neue Ideen flott umgesetzt

hotel.de richtet Kinderzimmer für die Notfallbetreuung ein



(v.l.n.r.) Mirja Köttendorf, Tobias Neudek, Rabea Kleschnitzki, Ramona Simon und Reinhard Wick, Vorstand

Der börsennotierte IT-Dienstleister hotel.de vermittelt Übernachtungen in weltweit 210.000 Hotels. Über die Websites www.hotel.de und www.hotel.info buchen etwa 4 Mio. Menschen aus aller Welt ihre Zimmer. Der Aufstieg des Online-Unternehmens war rasant: Erst 2001 in Hamm gegründet, entwickelte sich hotel.de schnell zu einem der führenden Buchungsportale. Dreimal wurde hotel.de aufgrund seines außergewöhnlichen Wachstums bereits für den „Großen Preis des Mittelstands“ nominiert.

Stammsitz des Unternehmens ist heute Nürnberg, in der Hammer Niederlassung arbeiten 184 Mitarbeiter.

Die Belegschaft von hotel.de ist jung, Frauen um die 30 stellen einen großen Teil des Personals. Familienbedingte Unterbrechungen sind da die Regel, nicht die Ausnahme. Zur Teilnahme am Audit „Familienbewusste Unternehmen Hamm“ erklärt Reinhard Wick, Vertriebsvorstand der hotel.de: „Das Projekt

hat bei uns erstmals die Bedeutung dieses Themas ins Bewusstsein gerückt.“ Gemeinsam wurden Wege gefunden, verantwortungsvoll mit Beschäftigten in besonderen Lebensphasen umzugehen. Sehr schnell wurde im Unternehmen ein Raum für die Notfallbetreuung von Kindern eingerichtet, und auch eine systematische Begleitung und Kontakthaltung während der Elternzeit wurde sofort eingeleitet. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Projektgruppen haben eine unglaubliche Energie an den Tag gelegt, durch die viele Ideen entwickelt und umgesetzt werden konnten“, sagt Personalchefin Kerstin Bolinsky.

Information:

hotel.de AG
Alfred-Fischer-Weg 11, 59073 Hamm
Kontaktperson: Kerstin Bolinsky
Telefon 0911 / 598320
oder
Mirja Köttendorf
Telefon 02381 / 980820

Engagement der Fachkräfte stärken

Stahlhandel Mohs punktet mit hochqualifizierten Monteuren



Die Belegschaft von Stahlhandel Mohs vor der Werkstatt

Die Firma Mohs hat sich auf individuell bearbeitete Beton- und Profilstähle spezialisiert. Auch Stahlkonstruktionen mit dem „großen Eignungsnachweis“ (Klasse D) können in dem Betrieb angefertigt und direkt auf die Baustellen geliefert werden. Als Stützpunkthändler der Firma Hörmann montiert das Unternehmen zudem Türen und Toranlagen aus Stahl. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil ist das ausgezeichnete Fachwissen der Monteure, die zum

Teil schon seit vielen Jahren im Unternehmen tätig sind und dort ihre Ausbildung absolviert haben. Sie gewährleisten den normgerechten Einbau der Bauelemente, sowie die Unterhaltung und den sicheren Betrieb und damit auch die Investitionssicherheit der Kunden.

Unter den Teilnehmern des Audits „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“ ist die Firma Mohs die kleinste. Bei rund 35 Beschäftigten,

davon fünf Auszubildende, sind das Know-how und das Engagement eines jeden Einzelnen gefragt, um den hohen Ansprüchen der Kunden weiterhin gerecht zu werden. Wilhelm Mohs ist überzeugt, dass Mitarbeiter, die Beruf und Familie miteinander vereinbaren können, engagierter sind und auch außerhalb des Betriebs Fähigkeiten erwerben, die dem Unternehmen nützen. Durch mehr Familienbewusstsein will er auch in Zukunft gute, qualifizierte Mitarbeiter gewinnen. „Wenn wir bei den gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen in der Zukunft unseren Lebensstandard halten wollen, müssen wir alle Mitglieder der Gesellschaft in den Arbeitsprozess integrieren, auch die, die sich um die Familie kümmern“, sagt Mohs.

Information:

Mohs GmbH
Klutestr. 2, 59063 Hamm
Kontaktperson: Sabine Weiland
Telefon 02381 / 95056-15

Infopoints in den Betrieben

Stadtwerke Hamm möchten auch Vereinbarkeit mit Schichtdienst verbessern



Das Projektteam der Stadtwerke (v.l.n.r.): Michael Voß, Gerhard Brockhaus, Marion Hornig-Menzel, Udo Gonsirowski, Dirk Wiesendahl

Die Stadtwerke Hamm gehören mit 728 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in Hamm. Sie sind zuständig für die Energie- und Wasserversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr, den Hafen und die Bäder der Stadt Hamm. Die Teilnahme am Projekt "Familienbewusste Unternehmen in Hamm" war für die Stadtwerke ein weiterer Baustein zur Förderung der Unternehmenskultur.

Ein Schwerpunkt war die Verbesserung der Information und Kommunikation. Es wurden Flyer zu Mutterschutz, Elternzeit und Pflege erstellt. Aktuelles zum Thema finden die Mitarbeiter zukünftig in eigens eingerichteten Rubriken im Intranet, in der Mitarbeiterzeitschrift und an den aufgestellten Infopoints in den Betrieben. Zudem werden Veranstaltungen mit externen Experten angeboten.

Den Auftakt machte das Familienbüro auf der Betriebsversammlung im Mai.

Potenziale für weitere Verbesserungen sieht Projektleiter Michael Voß vor allem im Schichtdienst: „Familienunfreundliche Arbeitszeiten lassen sich bei Busfahrern nicht vermeiden. Trotzdem möchten wir versuchen, ihre Lebens- und Arbeitssituation zu verbessern.“

Insgesamt zieht Voß eine positive Bilanz: „Wir haben viele praktische Anregungen und professionelle Tipps bekommen. Das entstandene Netzwerk zu den anderen Projektteilnehmern ermöglicht uns den weiterführenden Erfahrungsaustausch.“

Information:

Stadtwerke Hamm GmbH

Südring 1/3, 59065 Hamm

Ansprechpartner: Michael Voß, Leiter Personalentwicklung und Ausbildung

Telefon: 02381 / 274-1050

Familienbewusste Männer

Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH modernisiert Unternehmenskultur



(v.l.n.r.) Jochen Berkemeier, Stefan Hiepler und Lutz Rohsiepen

Dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch in männerdominierten Branchen ein Thema ist, belegt die Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH mit ihrer Teilnahme am Projekt „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“. Der Frauenanteil unter den 278 Beschäftigten am Standort Hamm beträgt bislang gerade einmal 3 Prozent. Von einer weiterentwickelten Unternehmenskultur mit mehr Wertschätzung und Akzeptanz familiärer

Belange erhofft sich Salzgitter Mannesmann eine Steigerung seiner Attraktivität als Arbeitgeber.

Salzgitter Mannesmann Line Pipe ist in der Rohrproduktion ein weltweit aktiver, technologisch führender Partner für HFI (Hochfrequenz-induktiv) längsnahtgeschweißte Stahlrohre. Die Sicherung des Know-hows durch eine schnelle Rückkehr aus der Eltern-

zeit und die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen werden vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des sich bereits abzeichnenden Fachkräftemangels immer wichtiger.

Im Rahmen des Projekts wurden Informationen zur Eltern- und Pflegezeit zusammengestellt und in der Mitarbeiterzeitung kommuniziert. Zudem wird ein Wiedereingliederungs- und Kontakthalteprogramm zur besseren Mitarbeiterbindung eingeführt. „Wir möchten ein Umfeld schaffen, in dem sich alle Mitarbeiter beruflich und persönlich entfalten können“, sagt Stefan Hiepler als Projektbeauftragter.

Information:

Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH

Kissinger Weg

59067 Hamm

Ansprechpartner: Stefan Hiepler

Telefon 02381 / 420-634

Der Mensch als Maß aller Dinge

DEG Dach-Fassade-Holz will noch familienfreundlicher werden



Der Personalleiter Lothar Schütte mit Lydia Römhild, Carolin Harbach und Julian Dowerg (v.l.n.r.)

Die DEG zählt zu den bundesweit führenden Großhandelsunternehmen für die Bereiche Dach, Fassade und Holz. Zu dem genossenschaftlich organisierten Unternehmen mit Sitz in Hamm gehören 20 Niederlassungen in NRW, Niedersachsen und Hessen. Den Mitgliedsbetrieben aus dem Dachhandwerk bietet die DEG neben allen benötigten Waren zu marktgerechten Preisen eine große Palette neuer Service-Ideen und eine intensive, persönliche Betreuung. Dafür setzen sich bei

der DEG über 350 Beschäftigte mit großem Engagement ein.

„Der Mensch ist das Maß aller Dinge.“ An dieser Vision richtet das Unternehmen seine Personalentwicklung und Kundenbetreuung aus. „Insofern ist es konsequent, dass sich die Unternehmensleitung auch weiterreichende Gedanken über seine Mitarbeiter und deren Familienangehörige macht“, sagt Personalleiter Lothar Schütte. „Die ge-

sellschaftlichen Entwicklungen machen es zwingend notwendig, dass Unternehmen bei den hohen Erwartungen, die sie an ihre Mitarbeiter stellen, deren persönliche und familiäre Belange aufnehmen und bei Bedarf Hilfestellungen leisten.“

Die individuelle Unterstützung von Mitarbeitern in besonderen, familiären Situationen genießt bei der DEG einen hohen Stellenwert. Im Rahmen des Audits „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“ wurde ein internes Netzwerk geschaffen, um bei Bedarf noch schneller reagieren zu können. „Familienfreundlichkeit“ wurde in die Unternehmensleitsätze und als Thema für das Schulungsprogramm aufgenommen. Die interne Kommunikation zu dem Thema soll weiter ausgebaut werden.

Information:

DEG Dach-Fassade-Holz eG
Oberster Kamp 6, 59069 Hamm
Ansprechpartner: Lothar Schütte
Telefon 02385 / 933-0

Familie im Fokus

Friedrich-Wilhelm-Stift beugt vor



(v.l.n.r.) Lars Traphan, Rolf Öhlmann, Michael Knips und Andreas Hennig-Wertulla

Das Friedrich-Wilhelm-Stift ist eine gemeinnützige evangelische Stiftung für Jugendhilfe-Einrichtungen. Es wurde 1856 als Waisenhaus in Hamm gegründet. Heute leistet die Friedrich-Wilhelm-Stift gGmbH als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in erster Linie Hilfen zur Erziehung, die stationäre Hilfen in Wohngruppen und Pflegefamilien ebenso umfassen wie die Inobhutnahme

und ambulante Hilfen zur Erziehung. Außerdem werden Kinder im Rahmen der Offenen Ganztagschule betreut und auf den Stadtteil bezogene Projekte durchgeführt.

Der Frauenanteil unter den 110 Beschäftigten ist mit 83 Prozent relativ hoch. Mehr als die Hälfte von ihnen arbeitet in Teilzeit. „Als Einrichtung, die für Kinder, Jugendliche und

Familien tätig ist, wollen wir, dass auch die familiäre Situation der Mitarbeitenden besser wahrgenommen und berücksichtigt wird“, begründet Rolf Öhlmann, Geschäftsführer, die Teilnahme an dem Projekt „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“. Dazu wurden unter anderem eine Ansprechpartnerin für familiäre Belange benannt. Strukturierte Aus- und Einstiegsgespräche erleichtern den Kontakt während der Elternzeit und die Rückkehr in den Betrieb. Newsletter und Intranet sollen die interne Kommunikation verbessern.

„Es gibt derzeit wenig Fluktuation unter den Mitarbeitenden. Bei zukünftigem Fachkräftemangel, auf den sich vermutlich Sozialberufe besonders einstellen müssen, wird ein familienbewusstes Unternehmen bei Stellensuchenden eher Interesse finden“, sagt Rolf Öhlmann.

Information:

Friedrich-Wilhelm-Stift gGmbH
Dr.-Voßhage-Straße 6, 59065 Hamm
Ansprechpartner:
Rolf Öhlmann, Geschäftsführer
Telefon 02381 / 307120

Girls' Day

Ein Tag bei der Wirtschaftsförderung Hamm



Dr. Britta Obszerninks, stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Hamm, mit der Schülerin Anna Hörstensmeyer

Anlässlich des Girls' Days im April bot auch die Wirtschaftsförderung Hamm Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Die 13-jährige Anna Hörstensmeyer vom Landschulheim Schloss Heessen begleitete die stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Britta Obszerninks. Zwei Außentermine standen auf dem Programm: Bei dem Unternehmensverband Westfalen-Mitte und der Hochschule Hamm-Lippstadt. Unter Federführung des Kommunalen JobCenters konnten in diesem Jahr in Hamm 56 Unternehmen und Institutionen mit insgesamt 109 Angeboten für 563 Mädchen gewonnen werden.

Eltern informierten sich übers Studium

120 Besucher bei Veranstaltung

Große Resonanz fand ein Informations-Abend für Eltern rund ums Studium. Die Veranstaltung unter dem Titel „Abi geschafft – und was dann?“ wurde Anfang April von der Wirtschaftsförderung Hamm in Kooperation mit dem regionalen Bildungsbüro durchgeführt.

120 Teilnehmende kamen ins Friedrich-List-Berufskolleg, um die Hinweise von Studien- und Berufswahlkoordinatoren von

Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskolleg aufzunehmen.

Vier Foren boten außerdem Gelegenheit direkt Information und Beratung von Fachleuten zu bekommen. Themen der Foren waren Abschlüsse und Zulassungsbedingungen, Berufsperspektiven von Akademikern, Finanzierung eines Studiums und Alternativen wie zum Beispiel ein Freiwilliges Soziales Jahr.

Vorbild Ingenieurin

Berufstätige Frauen gehen in die Schulen

Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen sind gesucht. Doch nur wenigen Mädchen erscheint eine naturwissenschaftlich-technische Berufslaufbahn attraktiv. Das möchten die Wirtschaftsförderung Hamm und der Unternehmensverband Westfalen-Mitte ändern.

Dazu werden berufstätige Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen direkt an die Schulen gehen. Im Unterricht, bei Elternabenden oder auch in Einzelgesprächen vermitteln sie den Schülerinnen eine konkrete Vorstellung von Studium, Arbeitswelt und Aufstiegschancen.

Gesucht: Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen, die sich im Rahmen des Projektes einbringen möchten. Ebenso können sich interessierte Schulen oder Lehrer melden. Jede Frau entscheidet selbst, wie und in welchem Umfang sie für die Berufsorientierung junger Frauen tätig werden will.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan
Telefon 02381 / 9293-201

Unternehmensverband Westfalen-Mitte
Elke Friebe
Telefon 02932 / 9718-0

Wir stellen uns vor



Karin Kaplan

Telefon 02381 / 9293-201

Nach einem Studium zur Diplom-Sozialwirtin arbeitete Karin Kaplan in der Bildungsforschung, bevor sie 1988 zur Kommunalstelle Frau & Beruf der Wirtschaftsförderung Hamm wechselte. Dort betreute sie den Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Berufswegeplanung von Frauen. Gleichzeitig absolvierte sie eine Weiterbildung am Ruth-Cohn-Institut für Moderation und Gruppenleitung. Seit 2009 ist sie bei der Wirtschaftsförderung vor allem für Projekte in den Bereichen Hochschule, Nachwuchsförderung und Familienfreundlichkeit tätig.



Ruth Weber

Telefon 02381 / 9293-202

Ruth Weber ist Diplom-Pädagogin und absolvierte nebenberuflich ein Studium der Wirtschaftsförderung. Sie arbeitet seit 1988 in der Wirtschaftsförderung Hamm. In der Kommunalstelle Frau & Beruf war sie zunächst verantwortlich für den Bereich Existenzgründerinnen- und Unternehmerinnenförderung und leitete das Gründerinnenzentrum INNEN-HOF. Seit Ende 2008 arbeitet sie im Bereich "Frau und Wirtschaft" bei der Wirtschaftsförderung. Durch ihre langjährigen Kontakte zu Unternehmerinnen ist sie Anlaufstelle für selbstständige Frauen und die entsprechenden Netzwerke.

Partner in Finanzfragen

LeasingUnion investiert in Neubau



Die LeasingUnion hat im Gewerbegebiet Rhy-nern rund 1,4 Mio. Euro in ein 1.200 m² großes Grundstück und einen Neubau investiert. Das energieeffiziente Gebäude Am Obersten Kamp 11a bietet 630 m² Nutzfläche. Der Einzug in das repräsentative Bürogebäude mit Betriebswohnung findet Anfang Juli statt. Das Unternehmen hat 14 Mitarbeiter. Weitere sechs Stellen und ein Ausbildungsplatz sollen bis Mitte 2012 hinzukommen. Damit

wird sich die Mitarbeiterzahl in zweieinhalb Jahren verdoppelt haben.

Die 1994 in Hamm gegründete LeasingUnion tritt als Makler auf, um mobile Investitionsgüter jeder Art zu finanzieren. Dazu können Fahrzeuge ebenso gehören wie EDV, Software, Maschinen oder Photovoltaik-Anlagen. Etwa 1.200 Kunden aus ganz Deutschland betreuen die Finanzdienstleister. Die meisten

kommen aus dem Mittelstand, aber auch Aktiengesellschaften finanzieren mitunter zweistellige Millionenbeträge über die LeasingUnion. „Herzlich willkommen sind Anfragen aus nahezu allen Branchen bereits ab 10.000 Euro Investitionsvolumen“, sagt Marcus Kahler als Mitglied der Geschäftsführung.

Die LeasingUnion weiß aufgrund ihrer lang-jährigen Zusammenarbeit mit führenden Kreditinstituten, worauf es beim Leasing ankommt. Sie wählt das passende Leasingunternehmen aus und übernimmt die Aufbereitung der Daten – von der Bonitätsprüfung über die Vertragserstellung bis zur Bezahlung des Lieferanten. Dabei tritt der Unternehmer bei seinem Lieferanten immer erst als Barzahler auf, um auch hier die besten Konditionen zu verhandeln. Geschäftsführer Klaus Niehörster: „Darauf kommt es unseren Kunden in erster Linie an: Schnelligkeit, Flexibilität und günstige Konditionen.“

Information:

*LeasingUnion GmbH & Co. KG
Oberster Kamp 11a, 59069 Hamm
Telefon 02385 / 1835
www.leasingunion.com*

Familienfreundlich in Krankenhäusern

Broschüre stellt erfolgreiches Projekt vor



Die Abschlussdokumentation macht es deutlich: Das Projekt „Krankenhaus – Familie“ wird Spuren hinterlassen.

Alle sechs Hammer Krankenhäuser hatten sich vor gut zwei Jahren zusammengetan, um gemeinsam familienfreundliche Bedingungen für ihre Beschäftigten zu schaffen. Das Projekt wurde vom Familienbüro der Stadt Hamm zusammen mit der Wirtschaftsförderung Hamm durchgeführt und von der Landesregierung und der EU gefördert.

Eine Bedarfsanalyse hatte konkrete Zahlen über die Bedürfnisse der Beschäftigten geliefert. Daraus wurden passgenaue Maßnahmen entwickelt. Zu den Ergebnissen gehören zum

Beispiel Kooperationen mit Kindergärten oder gemeinsame Mittagstische ebenso wie ein Wäscheservice und ein Seminarangebot.

Die Broschüre kann bei der Wirtschaftsförderung Hamm bestellt werden.

Information:

*Bestellung über Formular unter
www.wf-hamm.de*

Personalentwicklung by Mennigmann:

„Man muss in die Arbeitnehmer investieren!“

Der ideale Arbeitnehmer ist für Josef Mennigmann „motiviert, lernwillig und lernfähig und sollte Menschen führen können“. Dafür ist der Geschäftsführer des Garten- und Landschaftsbauunternehmens Mennigmann GmbH in Hamm auch bereit, seine Mitarbeiter fortzubilden: „Es ist wichtig, in die Arbeitnehmer zu investieren, denn sie sind vor Ort auf den Baustellen Ansprechpartner für Kunden und Architekten.“ Bei der Auswahl seiner Auszubildenden und Mitarbeiter setzt Mennigmann seit Jahren auf den Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm. Dass der Service damit allein noch nicht erschöpft ist, verbucht der Unternehmer als besonders positiv.

Das Unternehmen mit rund 70 Mitarbeitern ist ein serviceorientierter Dienstleister im Garten- und Landschaftsbau mit angeschlossener Baumschule. Das umfassende Leistungsangebot erfordert engagierte und kompetente Fachkräfte und einen auf dem neuesten Stand der Technik befindlichen Maschinenpark.

Durch die Anschaffung von größeren Fahrzeugen blieben vier Mitarbeiter auf der Strecke, weil sie nicht über den entsprechenden Führerschein verfügten.

„Ohne die Fahrerlaubnis für Lkw mit Anhänger ist der Einsatz auf den Baustellen nicht denkbar“, erklärt Mennigmann. Auf diese älteren Fachkräfte zu verzichten, kam für ihn nicht in Frage, denn „wir leben von dem gesunden Mix von jungen und älteren Arbeitnehmern.“ Fluktuation kennt das Unternehmen daher kaum.

„Ein Gespräch mit Mirja Heinekamp, unserer Ansprechpartnerin im Arbeitgeber-Service, hat den Stein ins Rollen gebracht“, erläutert der Geschäftsführer. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Dirk Vorderstraße hat sie die betroffenen Arbeitnehmer beraten und ihnen einen Gutschein für die notwendige Fahrausbildung ausgehändigt. „Herausgekommen ist eine optimale Lösung mit überraschend wenig Papierkram. Die Arbeitsagentur trug die Kosten für den Erwerb der Fahrerlaubnis samt Grundqualifikation und Fahrkosten. Wir haben die Männer für den Besuch der Schulungen frei gestellt“, freut sich Mennigmann über die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Volker Half ist einer der vier Garten- und Landschaftsbauer, deren Arbeitsplatz auf Dauer abgesichert wurde. Er ist froh, dass er die Kosten für den Führerschein nicht



Zufrieden über eine optimale Lösung: Dirk Vorderstraße, Mirja Heinekamp (Arbeitgeber-Service), Geschäftsführer Josef Mennigmann und Mitarbeiter Volker Half.

selber tragen musste. Schließlich kostet so eine Ausbildung zwischen 4.000 und 6.000 Euro. Aber eigentlich hat sich für ihn nicht viel verändert.

Seit der Prüfung Anfang Mai hat er schon etliche Kilometer im Führerhaus gesessen und die Verantwortung für seine Baustellen übernommen. Dies nun aber mit dem amtlichen Segen, der Zulassung nach EU-Richtlinien, einer unscheinbaren Plastikkarte.

Junge Menschen erleben Logistik

Wirtschaftsförderung Hamm organisierte Bustour zu Unternehmen



Auf großes Interesse ist eine Bustour für Studenten und Schüler zu namhaften Hammer Logistikern gestoßen. Die Wirtschaftsförderung Hamm hatte dieses Angebot zum bundesweiten Tag der Logistik organisiert. Über 40 junge Menschen machten sich zusammen mit Christoph Dammermann, Geschäftsführer

der Wirtschaftsförderung Hamm, auf den Weg, um zu erleben, dass Logistik mehr ist als Hochregallager und LKW-Transporter. Das Eduard Spranger-Berufskolleg hat sich beispielsweise gleich mit einer größeren Gruppe angemeldet. Auch Schüler der Friedensschule und der Kopernikusschule sowie eine große

Gruppe Umschüler der FAA Bildungsgesellschaft Ahlen waren dabei.

Zunächst wurde das Weltzentallager der Firma CLAAS in Uentrop besichtigt. Beim nächsten Stopp im Gewerbepark Rhynern gab dann der Logistikdienstleiter Friedrich Biermann Einblicke in die Berufspraxis. Eine geführte Entdeckungstour durch den Hafen Hamm rundete das Angebot ab.

„Den Alltag eines Logistikunternehmens live zu erleben, einen Einblick in die Vielfalt logistischer Aufgabenstellungen und Tätigkeiten zu bekommen, war, glaube ich, für alle Teilnehmer ein interessantes und aufschlussreiches Erlebnis“, sagt Dammermann.

Gute Zusammenarbeit

Hans-Jörg Banack verabschiedet sich nach 16 Jahren



Hans-Jörg Banack führte 16 Jahre lang die Zweigstelle der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) in Hamm. Nun wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, dankte Banack für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Gemeinsame Ziele schaffen Verbundenheit. Wie auch die Wirtschaftsförderung Hamm, will die IHK die wirtschaftliche Entwicklung

der Region fördern, Gründungswillige beraten und zwischen Unternehmen und Politik vermitteln. „In Herrn Banack hatten wir stets einen verlässlichen Partner am Ort. Der Erfolg von vielen gemeinsamen Projekten ist auch auf sein Engagement für den Standort Hamm zurückzuführen“, sagt Dammermann.

Hans-Jörg Banack begann seine Laufbahn bei der IHK zu Dortmund mit einer Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und blieb ihr 45 Jahre lang treu. Während die IHK damals noch vor allem mit Formalia im Außenwirtschaftsverkehr assoziiert wurde, rückte im Laufe der Zeit die Beratung und Information immer mehr in den Vordergrund. Vor allem im Bereich der Existenzgründungsberatung, zum Beispiel bei den sehr erfolgreichen Beratungstagen im WA-Forum, äußerte sich die enge Zusammenarbeit von Hans-Jörg Banack und der Wirtschaftsförderung Hamm.



IHK -Nachfolgerin

Anke Schulze-Altenmethler ist die neue Referentin der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund für die Stadt Hamm. Am 1. Juni trat sie die Nachfolge von Hans-Jörg Banack an. Schulze-Altenmethler absolvierte ihre Ausbildung vor 28 Jahren an der IHK zu Dortmund. Im Anschluss arbeitete sie bei der IHK im Bereich der Weiterbildung. In der Hammer Zweigstelle ist sie seit 1987 tätig. Ihre Zuständigkeit lag vor allem im Bereich berufliche Bildung. Ein berufsbegleitendes Studium schloss Schulze-Altenmethler 1994 als Betriebswirtin ab. Diese Qualifikation lernten auch viele Jungunternehmer schätzen, die Schulze-Altenmethler in den vergangenen Jahren als Lotsin für Existenzgründungen kennengelernt haben.

Erfolgreiche Bilanz

Wirtschaftsförderung Hamm legt Geschäftsbericht vor



Mit dem jährlichen Geschäftsbericht legt die Wirtschaftsförderung Hamm GmbH nicht nur ihre Finanzen offen, sondern gibt auch einen Rückblick auf das Jahr 2010. „Es war ein bewegtes Jahr, in dem wir durch die hervorragende Kooperation mit Unternehmen und unter Partnern

vieles für die Stadt voranbringen konnten“, sagt Geschäftsführer Christoph Dammermann.

Die Einweihung des Heinrich-von-Kleist-Forts stellt dabei einen der Höhepunkte dar. Im Bereich der Ansiedlungen waren vor allem die zügige Realisierung des Handelshofes und die Erschließung des Gewerbequartiers Hohefeld hervorzuheben.

Auch in der Innenstadt schreitet der Strukturwandel von einer Bergbau- und Industriestadt zu einem modernen Bildungs- und Dienstleistungs-Standort voran. Marksteine waren hier neben dem Umzug der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm die Baumaßnahmen für das neue „Medicum“ an der Südstraße, der Neubau der Mitglieder- und Volksbank Hamm und der Abriss des Komplexes Stadtbad / Alte Feuerwache. Die Erweiterungen der Klinik für Manuelle Therapie und der reha Bad Hamm werden den Gesundheitsstandort weiter stärken.

Der Geschäftsbericht steht im Internet als Download zur Verfügung oder kann als Print-Ausgabe bei der Wirtschaftsförderung Hamm bezogen werden.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Udo Struthwolf
Telefon 02381 / 9293-405



Bernhard Schröder

Seit 2008 bringt DER INNOVATIONSSTANDORT erfolgreich Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen aus der Region Dortmund, Kreis Unna und Hamm zusammen. Jetzt hat der Vorstand Bernhard Schröder als Geschäftsführer an die operative Spitze des im Oktober 2010 gegründeten Vereins berufen. Schröder bringt langjährige Erfahrungen aus der Netzwerkentwicklung und dem Technologietransfer mit. Sein Ziel ist es einerseits, Kontakte und Kooperationen zu vermitteln und andererseits, durch Vertrauen und gemeinschaftliches Handeln zusätzliche Innovationspotenziale und Forschungsprojekte in der Region zu erschließen.
www.der-innovationsstandort.de

Erfolg durch Studium

SRH Hochschule



Hochqualifizierte und praxisnah ausgebildete Fachkräfte sind in der Wirtschaft begehrt. Die Hochschulen stellen sich auf diesen Bedarf ein, indem sie immer mehr Möglichkeiten schaffen, Studium und Berufstätigkeit miteinander zu verbinden. Die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm bietet die beiden Bachelor-Studiengänge Logistik und Energiewirtschaft jeweils als Duales Studium und Fernstudium an. Zudem kann der Masterstudiengang Logistikmanagement auch als Fernstudium absolviert werden.

Noch größere Flexibilität genießt, wer Module aus dem Fernstudium einzeln belegt. Für Unternehmen, die ihren Mitarbeitern ein individuelles Seminar- und Weiterbildungsprogramm auf Hochschulniveau bieten möchten, werden spezielle Seminare organisiert, nach Wunsch auch firmenintern.

Das Duale Studium zeichnet sich durch wechselnde Phasen in der Hochschule und im Unternehmen aus. Lehrinhalte und Prüfungsordnung unterscheiden sich nicht vom Präsenzstudium. In den ersten fünf Semestern sind die Studierenden jeweils 12 Wochen in der Hochschule und 14 Wochen in Unternehmen. Ihre Abschlussarbeiten verfassen sie dann im Unternehmen.

Die Studiengebühren werden meist von den Unternehmen übernommen. „Das rechnet sich für die Unternehmen“, sagt Hochschulrektor Prof. Dr. Ulrich Franke. Denn sie sparen Kosten und Aufwand beim Recruiting und der Einarbeitung. Hochqualifizierten Nachwuchs wird so gesichert. Über Werksverträge kann man Absolventen über die Studienzeit hinaus binden.

Ein Fernstudium wird größtenteils von zu Hause aus absolviert. Es ist flexibel organisiert und dauert sechs bis neun Semester. In diesem Konzept werden Studienbriefe, Online- und Präsenzvorlesungen miteinander kombiniert.

www.fh-hamm.de

HS HL



Welche Karrierechancen ein Studium an der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) bietet, erfuhren rund 40 Schüler bei einer Infoveranstaltung am 8. Juni im Cineplex Hamm, zu der die HSHL gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Hamm eingeladen hatte.

Prof. Dr. Heiko Kopf, Head of Department Hamm, stellte das Studienangebot vor und erläuterte, welche beruflichen Aussichten Absolventen der HSHL haben. Der Fokus lag dabei besonders auf dem neuen Studiengang „Technisches Management und Marketing“, der in Hamm im September 2011 startet. Anschließend übergab Prof. Kopf Praktikern aus der Wirtschaft das Wort. Dipl.-Ing. Heinz Harling, Vorsitzender des Aufsichtsrats der technotrans AG, ermöglichte den Schülern einen Einblick in die Berufswelt des Projektmanagers in einem technischen Unternehmen. Die Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen Kaufleuten und Ingenieuren stellte er anschaulich dar und betonte, dass gerade hier der interdisziplinäre Ansatz des neuen Studiengangs ansetzt, der Fähigkeiten und Kenntnisse aus beiden Bereichen vermittelt.

Die Perspektiven eines dualen Studiums an der HSHL stellte Birgit Zander vor, die bei dem Automobilzulieferer Hella KGaA Hueck & Co. für das Personalmarketing zuständig ist. Unterstützt wurde sie dabei von Mechatronik-Studierenden aus dem vierten Semester, die im Rahmen ihres dualen Studiums Hella als Partnerfirma gewählt haben und derzeit ihr Praxissemester in der Firma verbringen. Mit Begeisterung berichteten sie von einem Projekt, das sie derzeit entwickeln: eine Magnetschwebbahn, die das Prinzip der Supraleitung anschaulich umsetzt.

Firmen, die Interesse an einer Kooperation mit der HSHL haben und Studierenden duale Plätze anbieten möchten, finden Informationen auf der Website der Hochschule unter „Duales Studium für Unternehmen“.

www.hshl.de

Tipps & Termine

Work-Life Balance

Beruf und Privatleben unter einen Hut bringen

Termin: 14. Juli 2011, 14 – 18 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Referentin: Christiane Möller, Dipl.-Psychologin

Kosten: 100 Euro (zzgl. MwSt.)

Info: Wirtschaftsförderung Hamm
Doris Ellingen, 02381 / 9293-402

Storytelling

Erzählend den Markt erobern
Kostenfreies Seminar

Termin: 6. September 2011, 17 - 19 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Referentin: Edith Börner, performance consult, Köln

Info: Wirtschaftsförderung Hamm
Doris Ellingen, 02381 / 9293-402

Beratungstag

Kostenfreie Infoveranstaltung für Existenzgründer

Termine: 19.7., 16.8., 20.9.2011, 17 - 20 Uhr

Ort: Forum des Westfälischen Anzeigers, Gutenbergstr. 1, 59065 Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm
Martina Maul, Andreas Möllenhoff
02381 / 9293-403/4

Expertengespräch

für Freiberufler mit Alexa Jünkerling

Termine: 6.7., 7.9.2011 nach Vereinbarung

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm
Anika Braun, 02381 / 9293-401

Gründerseminar

Dreitägiges Seminar zur Unternehmensgründung

Referent: Axel Lüdeking

Termine: 20.-22.7., 24.-26.8.2011, 9.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Kosten: 30 Euro (inkl. MwSt.)

Info: Wirtschaftsförderung Hamm
Anika Braun, 02381 / 9293-401

Alle Seminare unter: www.wf-hamm.de/Aktuelles/Veranstaltungen



Nachwuchskräfte langfristig sichern

Girls' Day und Boys' Day in Hamm 2011

Am 14. April 2011 war es wieder soweit: der diesjährige bundesweite Girls' Day fand auch in Hamm statt. Bereits zum 11. Mal hatten Schülerinnen der 8. Klasse an diesem Tag die Chance, in naturwissenschaftliche, technische, informationstechnische und handwerkliche Berufe hineinzuschnuppern. Ziel des Girls' Day ist es, den Mädchen neue Aspekte bei ihrer Berufswahl aufzuzeigen. Den teilnehmenden Unternehmen bietet sich somit die Chance, interessierte Mädchen als mögliche Nachwuchskräfte kennenzulernen und zu gewinnen.

Girls' Day

Der Regionale Arbeitskreis Girls' Day freut sich auch in diesem Jahr wieder über die aktive Unterstützung von 56 Hammer Unternehmen und Institutionen, die 563 Mädchen die Möglichkeit geboten haben, einen Blick in die „männertypische“ Berufswelt zu werfen und sich über die unterschiedlichen Berufsbilder und Tätigkeitsfelder zu informieren.

Bei Betriebsbesichtigungen, in kleinen Projektgruppen oder durch Begleitung von

Praktikern in Unternehmen konnten die Mädchen wertvolle Einblicke in den Berufsalltag gewinnen. Die Mädchen waren unter anderem als Bäckerinnen, KFZ-Mechatronikerinnen und Bestatterinnen in den Unternehmen tätig und in die Produktion und Arbeitsabläufe direkt eingebunden.

Aufgrund der engagierten Zusammenarbeit des Regionalen Arbeitskreises Girls' Day, bestehend aus der federführenden Fachstelle Jugendberufshilfe/Übergangsmanagement des Kommunalen JobCenters Hamm, der Gleichstellungsstelle der Stadt Hamm, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit und dem Koordinator für Berufsvorbereitung der Kolping Bildungszentren GmbH sowie dem Berufsförderungszentrum Hamm wurde der Tag aus Sicht der Schülerinnen und der Unternehmen zu einem großen Erfolg.

Boys' Day

Parallel zum Girls' Day fand erstmalig auch der Boys' Day in Hamm statt. Jungen haben

vielfältige Interessen und Kompetenzen. Ihre Berufswahl und Lebensplanung sind dennoch häufig sehr traditionell ausgerichtet. Mehr als die Hälfte der männlichen Auszubildenden entscheidet sich für einen von zwanzig jungentypischen Ausbildungsberufen im dualen System – kein einziger aus dem sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich ist darunter. Gerade in diesen Bereichen sind Männer deutlich unterrepräsentiert, männliche Fachkräfte jedoch wichtig und notwendig.

Die Fachstelle Jugendberufshilfe/ Übergangsmanagement im Kommunalen JobCenter der Stadt Hamm hat für die Schüler der 8. Klassen insgesamt 185 Plätze bei 11 Veranstaltungen akquiriert, um auch den Jungen einen Einblick in Berufe zu ermöglichen, in denen Männer bisher eher selten vertreten sind.

Sie haben Interesse, an den Aktionstagen 2012 teilzunehmen und sich Ihre Fachkräfte von Morgen zu sichern?

Information:

Fachstelle Jugendberufshilfe/
Übergangsmanagement
im Kommunalen JobCenter Hamm
Elisabeth Tadzidilino, Tel. 02381-176510,
tadzidilino@stadt.hamm.de

Eine erfolgreiche Realisierung ist nur mit engagierten Unternehmen möglich.

Daher möchte der Regionale Arbeitskreis allen teilnehmenden Hammer Unternehmen herzlich dafür danken, dass sie jungen Menschen auch in diesem Jahr wieder die Chance geboten haben, neue berufliche Perspektiven für sich zu entdecken.



Relaxen im HAMTEC-Firmengarten



Klimatisierung der Tagungs-, Konferenz-, Präsentations- und Schulungsräume ist im Sommer unverzichtbar.



Das BISTRO HAMTEC steht nicht nur den HAMTEC-Mieter-Firmen, sondern allen Unternehmen in Hamm offen.



**RICHTIG ESSEN[®]
INSTITUT**

Die Beratungsgesellschaft für Ernährung und Gesundheit mbH zeigt neue Wege in der Betriebsgastronomie

HAMTEC – mehr als nur m²

Betriebsgastronomie und Firmengarten – Wohlfühlfaktoren für die Mieterfirmen

Seit der Gründung im Jahre 1989 haben 185 Gründer und junge Firmen das Hammer Technologie- und Gründerzentrum für ihren wirtschaftlichen Erfolg genutzt, gegenwärtig haben 55 Firmen ihren Firmensitz im HAMTEC. Für viele Unternehmen waren für die Standortentscheidung nicht nur die harten Standardfaktoren wie bevorzugte Innenstadtrandlage, flexible Raumstruktur zur Anpassung an sich ändernde Bedarfsprofile, Infrastruktur und Technikausstattung entscheidend, sondern auch sogenannte weiche Standorteigenschaften wie Betriebsgastronomie und Firmengarten.

Das HAMTEC setzt in Hamm auch in der Verpflegung für die mehr als 200 Mitarbeiter der ansässigen Firmen neue Maßstäbe. Gemeinsam mit der BARMER GEK wurde im 1. Quartal diesen Jahres ein sogenannter Kantinen-Check durchgeführt, bei dem das vorhandene Speisen-Angebot unter verschiedenen Kriterien wie z. B. Vielfalt,

Qualität, Zubereitung, Geschmack und Hygiene geprüft wurde. Federführend war dabei das RICHTIG ESSEN INSTITUT BERLIN.

„Wir haben die Note 1,8 bekommen“, so die Küchenchefin Therese Stichmann stolz. „Damit ist das BISTRO HAMTEC die erste zertifizierte Kantine in Hamm. Unser Betriebsrestaurant liefert Spitzenqualität ab.“ „Es ging darum,“ erklärt Norbert Stolte von der BARMER GEK Hamm, „ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Angebot vorzustellen und fachlich zu begleiten. Richtig essen hält nicht nur gesund und fit für den Arbeits-Alltag, sondern ist auch ein Teil von Lebensfreude.“

Aber von der großen Leistungsfähigkeit des Betriebsrestaurants profitieren nicht nur die Mitarbeiter und Gäste des HAMTEC sondern auch die Veranstaltungsteilnehmer, die die zahlreichen Tagungs- und Besprechungsräume im HAMTEC nutzen.

„Unsere jahrelangen Erfahrungen auf dem Veranstaltungssektor haben gezeigt, dass bei der Wahl eines Veranstaltungsortes nicht nur Faktoren wie Klimatisierung im Sommer, technisches Equipment, Erreichbarkeit und kostenlose Parkplätze, sondern auch die Qualität der Bewirtung und das Umfeld eine große Rolle spielen. So bieten die gepflegten Außenanlagen des Zentrums grüne Ruhe-Inseln zum Entspannen und die direkt angrenzende Lippe-Landschaft in den Pausen Möglichkeiten zur Erholung“ erklärt Peter Heuboth, Geschäftsführer des HAMTEC.



HAMTEC

HAMTEC GmbH
Hammer Technologie- und
Gründerzentrum
Münsterstr. 5, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 688-0
www.hamtec.de · info@hamtec.de



Im Mittelpunkt jeglicher Beratung der Sparkasse Hamm stehen immer die Ziele und Bedürfnisse der Kunden und die dazu passende Lösung. Welchen Ansatz und welche Ziele die Sparkasse Hamm bei der Beratung verfolgt, erläutern die Vorstände Rudolf Eisermann und Torsten Cremer.

Warum soll ich zur Sparkasse gehen und mich nicht bei einer Privatbank beraten lassen?

Rudolf Eisermann: Unser oberstes Ziel ist es, unsere Kunden langfristig gut zu beraten und zu begleiten. Dafür haben wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept das passende Rüstzeug. Mit diesem ganzheitlichen Beratungsansatz ermitteln unsere Mitarbeiter im Gespräch systematisch die finanziellen Wünsche und Ziele des Kunden. Es werden die jeweilige Finanzsituation, die Anlageziele, Risikoneigung sowie Erfahrungen und Kenntnisse der Kunden erfasst. Erst auf dieser Basis bieten wir unseren Kunden die für sie geeigneten Produkte an. Ein Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Bedürfnislage des Kunden – wie wir ihn bei einigen Wettbewerbern beobachten – ist mit der Philosophie von Sparkassen nicht vereinbar.

Aber auch die Sparkasse will ihre Produkte verkaufen...

Torsten Cremer: Wir ermitteln mit dem

Sparkassen-Finanzkonzept den genauen Bedarf unserer Kunden und verkaufen nur das, was unsere Kunden brauchen. Wir wissen, dass wir langfristig keinen Erfolg haben können, wenn wir Erträge mit Produkten erzielen wollen, die nicht zum Kundenbedarf passen. Die empfohlenen Lösungen werden vom Berater so verständlich erläutert, dass Wirkungen, Chancen und Risiken für den Kunden nachvollziehbar werden. Der Kunde wird so in die Lage versetzt, eine eigene Finanzentscheidung zu treffen. Das ist der Mehrwert der Beratung bei der Sparkasse Hamm.

Genossenschaftsbanken verfolgen einen ähnlichen Ansatz. Wodurch hebt sich die Sparkasse Hamm ab?

Eisermann: Sicherlich ist für genossenschaftliche Institute – genau wie für Sparkassen – ein nahes und partnerschaftliches Verhältnis zu ihren Kunden wichtig. Unser Anspruch ist die Qualitätsführerschaft. Externe Experten haben unserer Sparkasse beim Focus Money CityContest aktuell bescheinigt, dass wir in Hamm die beste

Privatkundenberatung anbieten. Dieses gute Ergebnis führen wir auf die strukturierte Beratung mit dem Sparkassen-Finanzkonzept zurück.

Werden bei Ihnen nur Privatkunden strukturiert beraten oder gilt der ganzheitliche Ansatz auch in der Firmenkundenberatung?

Cremer: Wir betreuen unsere Kunden ganzheitlich – ob als Privatperson oder als Unternehmer – und verstehen uns als aktiver Partner des Mittelstands in Hamm. Sparkassen sind der bedeutendste Finanzierungspartner kleiner und mittlerer deutscher Unternehmen. Firmenkunden aller Größenklassen werden allerdings auch von Mitbewerbern intensiv umworben. Deswegen sind individuelle, hochqualifizierte Beratungsleistungen und Finanzlösungen entscheidend, um sich als kompetenter Finanzdienstleister zu positionieren. Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept für Firmenkunden liegt ein passendes Konzept vor.

Während es bei Privatkunden beispielsweise um Altersvorsorge oder die Absicherung von Lebensrisiken geht, haben Firmenkunden ganz andere Anliegen...

Cremer: Die Finanzplanung eines Unternehmers ist sehr komplex. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Diese Kundenbedürfnisse arbeiten wir beim Finanz-Check heraus, um dann mit dem Kunden einen



hochwertige Beratung

gemeinsamen Fahrplan zu entwickeln und für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung zu finden. Unsere Mitarbeiter gehen dabei ganz systematisch vor: Nach einer Aufnahme der Eckdaten und einer Klärung der unternehmerischen Ziele und Wünsche werden eingeleitete Maßnahmen analysiert. Bei festgestellten Bedarfslücken werden gemeinsam mit unseren Kunden konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet.

Gibt es Altersgruppen, für die ein Finanz-Check besonders sinnvoll ist?

Eisermann: Generell empfiehlt es sich für jeden Kunden, einen Finanz-Check zu machen. Unsere Erfahrung ist aber, dass insbesondere junge Erwachsene zwar ihre Finanzziele verfolgen und dafür Rücklagen bilden – doch mitunter fehlt der Fahrplan. Gerade bei einem knappen Budget ist ein strategisches Vorgehen sinnvoll, um die individuell wichtigste Absicherung zu gewährleisten. Doch oftmals ist das Motto eher: da mal etwas einzahlen und dort mal etwas abschließen. Selten entsteht dabei eine Finanzplanung aus einem Guss. So wie man bei einem Haus auch nicht einfach darauf losbaut, sondern einen Architekten zu Rate zieht, so empfehlen wir als Sparkasse Hamm auch bei Finanzentscheidungen planvoll vorzugehen.

Das Sparkassen-Finanzkonzept für Privat- und Firmenkunden

Das Sparkassen-Finanzkonzept berücksichtigt alle Aspekte Ihres Lebens: Ihre aktuelle finanzielle Situation, Risiken, Wünsche und Träume. Damit Sie leben können, wie Sie möchten – jetzt und in Zukunft.

Das Sparkassen-Finanzkonzept bietet

- Analyse Ihrer aktuellen finanziellen Situation
- Ganzheitliche Beratung
- Service-Angebote, die zu Ihnen passen
- Absicherung Ihrer speziellen Lebensrisiken
- Altersvorsorge mit staatlicher Förderung
- Strategie zum Aufbau und Erhalt Ihres Vermögens

Durch die umfassende Analyse mit dem Sparkassen-Finanzkonzept bekommen Sie den Überblick über die vier wichtigsten Aspekte Ihrer Finanzen: Service und Liquidität, Absicherung der Lebensrisiken, Altersvorsorge und Geldanlagen. Erkennen Sie Altlasten, entdecken Sie Potenziale und handeln Sie – so, wie es zu Ihrer Lebenssituation gerade passt: Mit dem individuell auf Sie zugeschnittenen Sparkassen-Finanzkonzept.

Speziell abgestimmt auf die individuelle Unternehmens- und Unternehmenssituation garantiert unser Sparkassen-Finanzkonzept auch unseren Firmenkunden eine ganzheitliche und bedürfnisorientierte Beratung.

- Service und Liquidität / Anlagen optimieren
- Risiken richtig managen
- Perspektiven für Investitionen schaffen
- Mitarbeiter- und eigene Versorgung
- Internationale Aktivitäten grenzenlos begleiten
- Nachfolge regeln

Machen Sie jetzt den kostenlosen Finanz-Check in einer Geschäftsstelle oder bei der Firmenkundenberatung der Sparkasse Hamm!



Guter Rat Angebote zur Personalentwicklung

Potentialberatung NRW

Die Potentialberatung bezuschusst eine Beratung in kleinen und mittelständischen Unternehmen, die länger als fünf Jahre am Markt sind. Auf der Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse werden gemeinsam mit dem Beschäftigten Handlungsstrategien entwickelt und umgesetzt. Beratungsinhalte können beispielsweise Optimierungen in der Arbeitsorganisation, bei der Personalentwicklung oder der Gesundheitsschutz sein. Die Förderung beträgt bei maximal 15 Beratungstagen 50 Prozent der Kosten (höchstens 500 € pro Tag).

Information und Antragstellung:

*Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Michael Fischer/Wera Pöhler
Telefon 02381 / 9293-203/4*

*Wirtschaftsförderung Hamm
Doris Ellingen
Telefon 02381 / 9293-402*

Bildungsscheck NRW

Um Weiterbildung für Beschäftigte und Unternehmen attraktiv zu machen, sichert das Land mit dem Bildungsscheck NRW den Beschäftigten von kleinen und mittleren Unternehmen, die sich weiterbilden wollen, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von bis zu 500 € pro Weiterbildungskurs zu. In Hamm geben zwei Beratungsstellen den Bildungsscheck heraus und unterstützen Beschäftigte oder Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Weiterbildungskursen.

Beratung:

*Weiterbildungsberatung Hamm
c/o Kommunales JobCenter Hamm
Norbert Dreier
Telefon 02381 / 17-6591*

*VHS Hamm
Antje Schimmel
Telefon 02381 / 175634*

Demografie Netzwerk Westfälisches Ruhrgebiet

Unter der Federführung der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet haben sich Beratungsdienstleister, Verbände, Kammern, Krankenkassen und andere Akteure zusammengeschlossen, um gemeinsam die Herausforderungen des demografischen Wandels zu gestalten. Für Unternehmen wurde ein umfangreiches Paket von Beratungsdienstleistungen zu Themen wie Arbeitszeitberatung, Altersstruktur, Personalentwicklung oder Gesundheit zusammengestellt. Zum Teil können die Veranstaltungen oder Beratungen gefördert werden.

Information:

*Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Michael Fischer, Wera Pöhler
Telefon 02381 / 9293-203/4*

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail: info@wf-hamm.de
Internet: www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat

Angelika Kemper 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102

Assistent der Geschäftsführung

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200

Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Michael Fischer 02381 / 9293-203
Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Jens Handelsmann 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung und Standortmarketing

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Martina Maul 02381 / 9293-403

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Udo Struthwolf 02381 / 9293-405

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Anna Wieland 02381 / 9293-503

Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung:

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
Geschäftsführer: Peter Heuboth, 02381 / 688101

Öko-Zentrum NRW

Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen
Geschäftsführer: Manfred Rauschen, 02381 / 302200

Weiterbildungsberatung Hamm

Norbert Dreier, 02381 / 176591

Unternehmensservice / Kommunales JobCenter

Friedhelm Frochte, 02381 / 176890

Personalservice / Kommunales JobCenter

Reinhard Fohrmann, 02381 / 176803

Impressum:

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:

Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:

Britta Wagner

Ursula Pfennig, Hamm

GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:

B&B Druck, Hamm

Auflage: 3.000